



## Haus Lüttinghof

Lüttinghoffallee 3  
Inventar-Nr. 192  
Denkmalisten-Nr. A 86

a) Das Haupthaus als schmucklose Zweiflügelanlage mit rechtwinkelig zueinanderstehenden Baukörpern, die auf der Nordseite einen Hof einschließen. Zweigeschossig mit hohem Kellergeschoss aus Bruchstein und Ziegeln. Im Südflügel überwiegend Bruchstein. Mittelalterlicher Kernbau aus dem 15. Jh.. Grundrissanlage im Erdgeschoss als Zweiraumtyp des Mittelalters mit großem Rittersaal und Saalkammer im Südostflügel. Größere Veränderungen in der zweiten Hälfte des 17. Jh.: Barockisierung, Aufstockung des Südwestflügels, Verlegung des Haupteingangs zur Hofseite mit vorgelagerter Treppenstrade, die auf die Gartenachse ausgebildet ist. Eingangsbereich mit Blendpilastern, Sandsteingewände und Wappen. An Westseite drei große Fenster mit profilierten Balkonen ohne Geländer, Toilettenerker. Pfannengedecktes Walmdach.

b) Zwei steinerne Bogenbrücken mit rustizierten Pfeilern des 18. Jh.. An Toreinfahrt zum Wirtschaftshof zwei Sandsteinpfeiler.

c) Eingeschossige Wirtschaftsgebäude aus verschiedenen Bauzeiten, der größte Teil aus dem 18. Jh; stark verändert. Im Rechteckwinkel angefügter Stall-Scheunenbau aus Ziegelsteinen; teilweiser Umbau zu Wohnzwecken mit neuem Dach.

### Ergänzungen zum Baudenkmal (13.07.1988)

d) Hundestall: südöstlich bei den Torpfeilern zum Wirtschaftshof. Kleines Giebelhäuschen aus verziertem Giebelverband ca. 1850/ 60.

e) 13 Figuren, Figurenfragmente, Sockel- und Sockelfragmente. Zugehörig zu einem Ensemble barocker Gartenfiguren der 1. Hälfte des 18. Jh.. Heutige Standorte entsprechen Neugruppierung des späteren 19. Jh..

f) Ehem. Gartenparterre: Umgräftetes und seitlich wallheckenartig eingefasstes langgestrecktes Gebiet nordöstlich vom Herrenhaus. Bezeugt als barockes Ziergartenparterre des frühen 18. Jh.. Überformung der ehemals ebenen Fläche durch Aufhöhungen im 19. Jh. und Aufstellung von Gartenfiguren an den Gräftenrändern. Räumlicher Abschluss des Parterres durch Baumkulisse nordöstlich jenseits der Gräfte und seitliche Heckeneinfassung.

g) Kapellengarten: Südwestlicher Bereich vor dem Herrenhaus als Standort der ehemaligen Kapelle. Auf drei Seiten von der Hausgräfte umgebene schlichte Rasenfläche.



Stadt Gelsenkirchen  
Untere Denkmalbehörde

h) Lüttinghofallee: Von Nordosten führend, parallel zur Gräfte, von bzw. nach Polsum, doppelreihig bepflanzte Baumallee, vorwiegend Eichen, die barocke Tradition weiterführend.

i) Mühlenfundamente: Quadratisches Bruchsteinfundament einer der ehemaligen Lüttinghof'schen Mühlen. Gelegen am Ufer des Picksmühlenbachs südlich neben der Zufahrt.



Lüttinghofallee 3, 2011



Lüttinghofallee 3, 2014